

»Singen ist Teil meines Lebens und begleitet mich seit meiner Kindheit. Es gibt mir Kraft und bringt mich in meine Mitte.«

MM: Petti, du hast dich der heilsamen Wirkung der Stimme bzw. des Singens verschrieben. Was steht hinter deiner Idee „Singen für die Seele“?

PETTI WEST: Zum einen die pure Lust am Singen, zum anderen das gemeinsame Chanten heilsamer Lieder. Ich will Menschen fürs Singen begeistern und ihnen die nachhaltige Wirkung für Körper, Geist und Seele nahebringen. Im Vordergrund meiner Arbeit steht die Freude am Gesang in entspannter und lockerer Atmosphäre. Singen hat – mittlerweile wissenschaftlich bewiesen – positive Wirkungen auf uns. Es befreit, stärkt das Selbstvertrauen und kann heilsame Prozesse in Gang setzen. Ich beschäftige mich seit vielen Jahren mit der Wirkung von Gesang, Stimme und Klang. Zu meinen Angeboten zählen Einzeltraining, Kurse, Workshops und Seminare sowie ein Chor mit internationalen Kraftliedern.

MM: Du hast bereits als Kind entschieden, Sängerin zu werden. Was begeistert dich am Singen?

PETTI: Mit fünf Jahren sagte ich zu meiner Oma: „Ich werde Sängerin.“ Ich habe den ganzen Tag gesungen und getanzt, alles, was im Radio lief und mir gefiel. Musik hat mich tief berührt, war meine absolute Leidenschaft. In meinem Tagebuch steht auf der ersten Seite: „My life belongs to music.“ Ich bin sehr glücklich, dass ich meinen Kindheitstraum leben kann. Neben dem Gesang spiele ich Gitarre, Rhythmusinstrumente und etwas Klavier. Was mich am Singen fasziniert, ist, dass die Stimme unser „nächstes“ Instrument ist. Da ist nichts dazwischen. Mit ihr und durch sie klingen wir und werden selber zum Klang. Jede Stimme ist einzigartig. Es ist spannend, am eigenen Klang zu feilen und die gesamte Bandbreite der Stimme zu erforschen. Ich finde es wichtig, das gesamte Spektrum der Stimme zu nutzen, nicht nur die hohen oder tiefen Lagen oder die Mitte. Da vernachlässigt man nicht nur einen Teil seiner Stimme, sondern auch einen Teil von sich selbst. So arbeite ich immer mit der ganzen Range der Stimme.

PETTI WEST

Singen für die Seele



MM: Du singst in mehreren Formationen. Was ist dir dabei wichtig, was ist immer „du selbst“?

PETTI: Ich arbeite gern mit verschiedenen Musikern zusammen. Das ist inspirierend und spannend, bringt neue Impulse. Mit jedem Musiker wird ein Stück anders. Ich mache, was mich berührt, was ich authentisch rüberbringen kann. Da ist nicht nur die Musik, sondern da sind auch die Texte wichtig. Musik ist Kommunikation. Wenn es „funzt“, entsteht diese unheimliche „magic“, wo alles schwingt und keine erklärenden Worte nötig sind. Ich liebe es, wenn unterschiedliche Stile zusammenkommen. Zurzeit spiele ich live mit meinem Trio mit Cello, Akustikgitarren und Percussion eigene Songs und Kraftlieder zum Mitsingen. Live-Auftritte sind mir wichtig, die Leidenschaft, auf der Bühne zu stehen, lässt mich nicht los. In der Rockformation meines Lebensgefährten Harry Collin greife ich zur E-Gitarre und bin als Backgroundsängerin dabei. Das ist toll, da kann ich meiner rockigen Seite freien Lauf lassen.

MM: Warum ist Singen heilsam? Hast du das selbst erlebt?

PETTI: Singen ist Teil meines Lebens und begleitet mich seit meiner Kindheit. Manchmal habe ich mir förmlich die Seele aus dem Leib gesungen, Das war unglaublich befreiend. Singen gibt mir Kraft und bringt mich in meine Mitte. Es ist eine gute Möglichkeit, Gefühle herauszulassen. In meiner Kindheit war Singen ein Rettungsanker. Singen hat viele Wirkungen. Es setzt Glückshormone frei, stärkt das Selbstvertrauen, aktiviert körperliche Prozesse, lässt Zeit und Raum vergessen. Gemeinsames Singen verbindet und fördert Emotionen wie Zugehörigkeitsgefühl, Miteinander, Liebe. Zusammenfassend kann man sagen: Singen macht glücklicher, gesünder und zufriedener.

MM: Du bist von Geburt an sehbehindert. Inwieweit beeinträchtigt dich das? Was sind Chancen? Inwieweit hat dies Einfluss auf deinen Gesang?

PETTI: Ich mag das Wort „behindert“ nicht. Ich fühle mich eher seheingeschränkt. Da meine Seheinschränkung angeboren ist, habe ich mich damit arrangiert. Bis auf die starke Lichtempfindlichkeit, die mich tagsüber draußen dazu zwingt, eine Sonnenbrille tragen zu müssen. Das nervt, aber ich finde, es gibt Schlimmeres. Dafür sind meine anderen Sinne gut ausgeprägt. Ich nutze meine Stärken wie mein gutes Gedächtnis und mein feines Gehör. Ich spiele und singe alle Lieder auswendig, da ich die Texte eh nicht erkennen würde. Das hat den Vorteil, dass ich ganz frei beim Singen bin und ein Riesenrepertoire in petto habe. Feine Nuancen oder Zwischentöne beim Singen oder Sprechen nehme ich gut wahr. Unsere Stimmung zeigt sich in der Stimme, die Ausdruck unserer Seele ist.

MM: Warum ist dir Spiritualität wichtig?

PETTI: Alles ist mit allem verwoben, jeder kann etwas bewirken. Es liegt mir am Herzen, dass wir respektvoll mit der Natur und allen Mitgeschöpfen umgehen. Ich wünsche mir, dass mein Tun und meine Musik dazu beitragen, unsere Welt freud- und friedvoller zu machen.

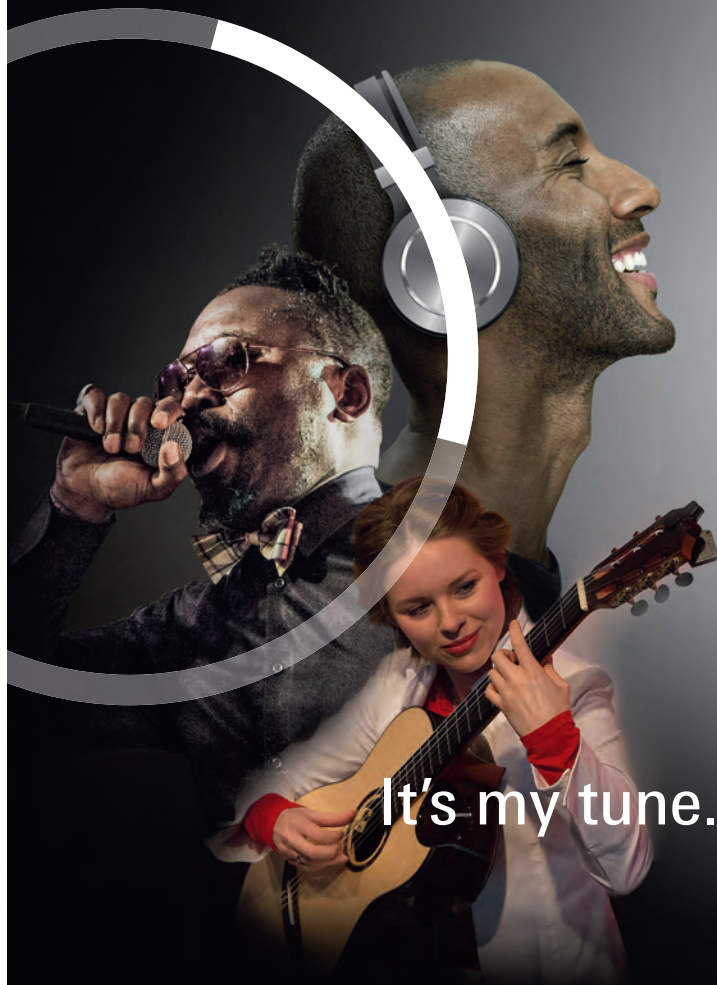
MM: Warum vertonst du Mantras?

PETTI: Weil sie mir am Herzen liegen und die Melodien zu mir kommen. Mantras sind Wortfolgen, die über längere Zeit wiederholt werden. Ursprünglich stammen sie aus Indien und werden in Sanskrit, der ältesten Sprache der Welt, rezitiert. Es ist eine Meditationsform. Ich will diesen



musikmesse

Frankfurt am Main
7. – 10. 4. 2016




Vier Tage voller Musik!

Tauchen Sie ein in die Welt der Musik und freuen Sie sich auf musikalische Themenwelten voller Instrumente und Equipment, Konzerte, Events, Workshops und Aussteller aus aller Welt. Vor allem aber genießen Sie erstklassige Musikvielfalt!

2016 erwartet Sie erstmals das **Musikmesse Festival**: Erleben Sie die Musik – Open-Air auf dem Messegelände und abends nach Messeschluss bei zahlreichen Live-Acts und Events verteilt über ganz Frankfurt.

musikmesse.com

 messe frankfurt



uralten Klangschiwungen das Fremdartige nehmen, sie auf meine Weise dem Westen näherbringen. Vielfach besteht das Vorurteil, dass Mantras langweilig oder anstrengend sind. Dabei können sie Spaß machen und sogar zu Ohrwürmern werden. Ihre guten „Nebenwirkungen“ stellen sich von ganz allein ein.

MM: Wird in unserer Gesellschaft zu wenig gesungen? Warum?

PETTI: Unsere Gesellschaft verkrampft, was Singen angeht. Gemeinsames Singen in der Familie, in der Schule oder bei Festen ist in anderen Kulturen normal. Leider haben viele in unserer Gesellschaft schlechte Erfahrungen gemacht, weil sie zum Beispiel vor der Klasse allein etwas vorsingen sollten, ihnen jedoch aus Angst die Stimme versagte. Das ist eine ganz natürliche Reaktion und hat nichts mit Nicht-Singen-Können zu tun. Vielen Menschen wird gesagt, sie können nicht singen. Das bleibt hängen und sie singen nicht mehr. Das ist traurig. Ich bin überzeugt, jeder kann singen. Man muss sich nur trauen. Bewegung hilft, denn Körper und Stimme beeinflussen sich gegenseitig. Eine freie Stimme schwingt nur in einem lockeren Körper. Singen sollte in erster Linie Spaß machen und unsere Lebensfreude för-

»Ich wünsche mir, dass mein Tun und Musik dazu beitragen, unsere Welt freud- und friedvoller zu machen.«



dern. Unserer Kultur fehlt es an Freude. Im Fokus steht Leistung. Für unsere Gesellschaft ist Singen wichtig. Es gibt Studien, die zeigen, dass Singen intelligenter macht und soziales Verhalten verbessert.

MM: Welche Pläne hast du für die Zukunft? Was ist das Ziel deiner Stimmarbeit?

PETTI: Neben meinen „Singen für die Seele“-Angeboten arbeite ich zurzeit an einer CD mit Kraftliedern der Welt und von mir vertonten Mantras in verschiedenen Sprachen. Ich plane, einige meiner Chorarrangements mit Orchester aufzuführen. Darauf freue ich mich. Zwei Träume sind eine Reise nach Hawaii, um dort mein hawaiianisches Mantra live zu spielen, und ein Gemeinschaftsprojekt mit neuseeländischen Ureinwohnern mit deren traditionellen Liedern, die mich berühren. Dem ozeanischen Raum fühle ich mich zutiefst verbunden. Ich will Menschen mit der Kraft und Freude des Singens anstecken. ■

WEB: WWW.SINGEN-FUER-DIE-SEELE.DE
WWW.HARRY-COLLIN-BAND.DE
 INTERVIEW: JANINA HEINEMANN
 FOTOS: HARALD JESKE; A. HAUSDORF
 LIVE-FOTO: LUDWIG CZAPLA